

Predigt über **Feiern wie Zachhäus**
am 03.10.2010 in Nattheim

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes seien mit uns allen. Amen.

Liebe Kinder, liebe Erwachsene, liebe Gemeinde,

feiern wollen wir heute, genauer: gemeinsam feiern. Wir feiern Erntedank, wir feiern dass Gott uns in diesem Jahr wieder reich beschenkt hat. Viele fleißig Hände haben gestern hier in der Kirche alles so schön aufgebaut. Vielen Dank dafür! Nun haben wir es sichtbar vor Augen: es geht uns so gut, wir haben alles was wir nötig haben zum Leben, ja sogar noch vieles darüber hinaus. Und wir sind dafür dankbar!

Unsere Dankbarkeit soll sich aber nicht nur in Worten ausdrücken. Sie soll auch spürbar werden in den Liedern, die wir singen. Sie soll sich in unseren Gesichtern widerspiegeln und auch in unserer Bereitschaft, mit anderen zu teilen. Das gehört zum Erntedankfest, das wir jedes Jahr mit einander feiern.

Ein zweiter Grund zum Feiern und zur Dankbarkeit ist das Abendmahl, zu dem heute Erwachsene und Kinder gemeinsam eingeladen sind. Auch dabei werden wir von Gott beschenkt. Er lädt uns ein, dass wir in seine Nähe kommen, dass wir die Hände öffnen und den Mund und die Herzen, damit Gott unser Leben füllen kann mit seiner spürbaren Gegenwart.

Er ist der Gastgeber, er entscheidet ganz alleine, wen er einlädt - und eingeladen sind wir tatsächlich alle: eingeladen zu Gott, damit er mit uns das Fest des Lebens feiern kann. Freuen sollen wir uns und gut gehen soll es uns, weil unsere Herzen voller Dankbarkeit sind und unsere Hände sich öffnen für einander.

Wenn wir diese Einladung annehmen, dann verspricht Gott uns, dass wir Gemeinschaft erfahren. Wir sollen merken: ich gehöre dazu, ich bin gemeint, Gott hat mich im Blick, er sieht mich freundlich an und hat mich sehr lieb.

Wir sollen auch merken: wenn es etwas gibt, was uns belastet oder traurig macht oder uns daran hindert, unbeschwert mitzufeiern, dann können wir das bei Jesus abgeben. Wir können uns vergeben lassen, was nicht gut ist. Dafür ist er sogar gestorben, dass unser Leben frei wird von dem, was falsch und schlecht war. Wir können entlastet werden von allem, was uns nicht gut tut und was

anderen schadet. Wir sollen fröhlich teilnehmen an dem Fest, das Gott veranstaltet. Er möchte uns alle dabei haben, weil er uns lieb hat.

Im Kindergarten habe ich die Geschichte von Zachhäus unter diesem Gesichtspunkt erzählt. Da war dieser kleine Mann, der sich auf einem Baum versteckt hat, damit er Jesus sehen kann, ohne dass ihn alle anderen Menschen sehen.

Da war dieser ziemlich einsame und vermutlich recht unglückliche Mann, der keine richtigen Freunde hatte, weil die Leute sich von ihm übers Ohr gehauen fühlten. Sie wollten mit Zachhäus nichts mehr zu tun haben und mit seinen Kollegen auch nicht.

Aber vor Jesus konnte Zachhäus sich nicht verbergen. Er muss es ja auch gar nicht. Jesus sah Zachhäus auf seinem Baum und er blieb genau vor ihm stehen. Die Leute haben sich gewundert und manche sicher auch geärgert. Aber das war Jesus egal.

Jesus rief Zachhäus herunter aus seinem Versteck und ludt sich bei ein, einfach so. **Ich muss heute dein Gast sein**, sagte Jesus. Er sagte es so, dass kein Zweifel daran bestehen konnte, wie wichtig dieser Besuch ist. Es ist wichtig gewesen für Zachhäus, dass Jesus zu ihm kommt. Denn nun

konnte für ihn noch einmal etwas Neues beginnen, etwas das vorher nicht mehr möglich erschien.

Jesus kam dann wirklich zu Besuch bei Zachhäus, und der hatte inzwischen alle Hebel in Bewegung gesetzt, dass wirklich eine Feier stattfinden kann. Alles war vorbereitet, damit es eine besonders schönes Fest wird. Zachhäus hatte sogar eine Menge andere Leute dazu eingeladen. Ich vermute, es waren Kollegen, andere Zolleinnehmer vielleicht. Jedenfalls alle Menschen, die lange niemand mehr eingeladen hatte, weil keiner etwas mit denen zu tun haben wollte. Die hatten in letzter Zeit wahrscheinlich nicht viele fröhliche Feste gefeiert.

Zachhäus jedenfalls wollte Jesus nicht alleine für sich behalten, sondern er hat sich so gefreut über den Besuch, dass er die Freude mit anderen teilen musste. Seine Gäste sollten auch etwas davon haben, dass Jesus zu Besuch kam.

Irgendwann während des Festes war Zachhäus dann aufgestanden und hatte eine Rede gehalten. Er hat erklärt, dass er in seinem Leben etwas ändern wird. Er hat versprochen, alles Geld zurückzugeben, das er unrechtmäßig genommen hatte. Gleich vierfach wollte er es zurückgeben. Und die Hälfte seines Besitzes wollte er den Armen schenken. Das hat Zachhäus vor den anderen erklärt. Dabei leuchteten seine Augen mit einer

Begeisterung und Freude, die ganz neu war. So hatten ihn seine Kollegen noch nie erlebt. Und seine Rede machte sie wahrscheinlich auch ziemlich nachdenklich.

Ich stelle mir vor, dass Jesus nur ganz still dagesessen hat. Auch seine Augen haben ganz bestimmt geleuchtet, so sehr hat er sich gefreut über das, was Zachhäus gesagt hatte. Und ich bin ganz sicher, das Fest hat noch ganz schön lange gedauert.

Jesus hat das übrigens immer wieder getan: er hat mit Menschen zusammen gegessen, die nicht gemocht wurden, die sich vielleicht auch etwas haben zu Schulden kommen lassen. Mit denen wollte er unbedingt zusammen sein, damit er sie zurückgewinnen konnte für die Gemeinschaft mit Gott und für die Gemeinschaft mit anderen Menschen. denn ohne die Gemeinschaft mit Gott und ohne die Gemeinschaft mit anderen werden Menschen ganz ganz arm, selbst wenn sie sehr viel Geld haben.

Heute feiern wir Abendmahl, weil Jesus uns einlädt. Er heißt uns alle herzlich willkommen an seinem Tisch, denn er möchte uns auch gewinnen für die Gemeinschaft mit Gott und für die Gemeinschaft unter einander. Lasst uns diese Einladung annehmen und fröhlich mit Jesus feiern und ihm danken. Amen.